Mit seiner neuen Single „Frühstück bis Zehn“ bietet Ansa Sauermann einen ersten Vorgeschmack auf das kommende Album „Gehts noch“ und präsentiert zugleich einen zugleich entwaffnenden und eingängigen Protestsong. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten meist mit Schaum vor dem Mund geführt werden, kontert er mit Humor, Gelassenheit und einer ordentlichen Portion Rock’n’Roll. Eine stürmische Akustikgitarre, ein wehmütiges Klavier und seine unverwechselbar zupackende Stimme formen eine hymnische Klage über die Grenzen der Individualität im Alltag: „Frühstück bis zehn, wer hat diesen Scheiß erfunden?“

Sauermann, der gebürtig aus Dresden stammt und seit einigen Jahren in Wien lebt, zeigt sich einmal mehr als scharfer Beobachter unserer Zeit. Doch anstatt in moralische Schwere zu verfallen, begegnet er den Widersprüchen mit Ironie und Leichtigkeit. „Frühstück bis Zehn“ ist damit weit mehr als nur ein augenzwinkernder Kommentar – es ist ein Song, der die Spaltungen und Zwänge unserer Gegenwart spiegelt und gleichzeitig eine ansteckende Hymne auf das Recht bleibt, eigene Wege zu gehen.

Mit diesem Auftakt deutet sich bereits an, wohin die Reise mit „Gehts noch“ (VÖ: 27.02.2026) führt: ein Album voller großer Refrains, stürmischer Gitarren und befreiender Momente, in denen der Rock’n’Roll des Ansa Sauermann seine ganze Wucht entfaltet.